

Verbands-Management (VM)



Fachzeitschrift für Verbands- und Nonprofit-Management

VM 1/25

Stefan Studer und Jan Borer

Zukunft aktiv gestalten: Wie Angestellte Schweiz die KI-Transformation vorantreibt

Verbands-Management, 51. Jahrgang, Ausgabe 1 (2025), S. 54-61.

Herausgeber: Verbandsmanagement Institut (VMI)
Universität Freiburg/CH (www.vmi.ch)
Redaktion: Rea Pirani
Layout: Rea Pirani / media f imprimerie SA
Titelbild: Thema «KI in NPO»: ChatGPT
Fotomaterial: ChatGPT, DallE, Microsoft Designer
ISBN: 978-390-9437-72-6
ISSN: 1424-9189
Kontakt: info@vmi.ch

Die Zeitschrift VM erscheint dreimal jährlich in den Monaten April, August und November.

Abdruck und Vervielfältigung von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Abschnitten, nur mit Genehmigung des Herausgebers.



Zukunft aktiv gestalten: Wie Angestellte Schweiz die KI-Transformation vorantreibt

Stefan Studer und Jan Borer

KI eröffnet Chancen, aber auch Herausforderungen. Angestellte Schweiz geht mutig voran – mit KI-gestützten Assistenten, Robotern, Virtual Reality, neuen Weiterbildungsangeboten und einem schweizweiten Think Tank. Lesen Sie, wie die Organisation KI einsetzt und welche Vision sie antreibt.

Laut ILO-Studie 2023 und anderen internationalen Untersuchungen steht fest: KI verändert Büroarbeit und Expert_innenjobs rasanter als erwartet.¹ Im Moment läuft noch viel Forschung zu den Auswirkungen auf Arbeitsplätze in der Schweiz – noch weiss niemand genau, was gut oder schlecht daran sein wird.

Welche KI-Anwendungen und Massnahmen sich in der Praxis bei Angestellte Schweiz bereits bewährt haben, erfahren Sie nachfolgend.

Unser Verband setzt sich seit über 100 Jahren für die Interessen der Arbeitnehmenden ein und gestaltet den digitalen Wandel aktiv mit. Unser 20-köpfiges Team in Olten verhandelt starke Gesamtarbeitsverträge und entwickelt innovative Lösungen, um die Arbeitswelt zukunftsfähig zu machen. Um Arbeitnehmende fit für die Zukunft zu machen, setzt Angestellte Schweiz gezielt auf innovative Lernformate – von KI-gestützten Assistenten bis hin zu Virtual Reality-Workshops. Denn für uns steht fest: KI optimiert Prozesse, unterstützt uns bei Entscheidungen und eröffnet neue Möglichkeiten für Weiterbildung und Innovation. Besonders die Generative Künstliche Intelligenz (GenAI) – also KI, die eigenständig Texte, Bilder oder sogar Code erstellt – bietet enorme Chancen.

Sie hilft, Wissen effizienter zu vermitteln, kreative Prozesse zu unterstützen und sogar mentale Entlastung im Arbeitsalltag zu bieten. Doch damit diese Potenziale

wirklich genutzt werden können, braucht es klare Strategien, Weiterbildung – und eine durchdachte Integration in den Arbeitsalltag.

Virtuelle Arbeitswelten erleben – Erfahrungen mit dem Metaverse & VR

Neue Technologien wie Virtual Reality verändern die Art, wie wir arbeiten. Angestellte Schweiz erkannte früh das Potenzial des Metaverse, insbesondere für das Homeoffice und kollaborative Arbeitsformen. Deshalb traten wir 2023 der Swiss Metaverse Association bei und führten praxisnahe VR-Workshops durch. Jedes Teammitglied erhielt zudem eine VR-Brille geschenkt, um selbst mit der digitalen Welt zu experimentieren.

Unsere Teammeetings finden mittlerweile wieder physisch statt, doch die Erfahrungen mit virtuellen Räumen bleiben wertvoll. Sie schärfen unseren Blick für die Zukunft der Arbeit: Technologie soll nicht den Menschen ersetzen, sondern ihn gezielt unterstützen. Neue Technologien verändern nicht nur die Art, wie wir arbeiten – sie beeinflussen auch unser Verständnis von Zusammenarbeit und Zugehörigkeit.

Roboter als Mitglied – Chatbot als Mitarbeiter

Unser Engagement bleibt: Wir setzen uns ein für faire, technologiegestützte Lösungen, die den Menschen in den Mittelpunkt stellen. Dabei lassen wir die Zukunft zu, entwickeln uns weiter und inspirieren andere. Bereits 2018 haben wir durch die Aufnahme des sozialen Roboters «Pepper» als Mitglied des Verbandes ein klares Zeichen gesetzt: Wir stellen uns den Herausforderungen der digitalen Transformation radikal, nehmen aber auch ihre Potenziale und Chancen wahr.



2024 haben wir einen KI-gestützten Chatbot mit Avatar, namens «Kaiu», vorgestellt. Dieser informiert Nutzerinnen und Nutzer in Echtzeit über die Arbeitsbedingungen in der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM). Die Lösung nutzt modernste Technologien, wird laufend weiterentwickelt und steht in mehreren Sprachen zur Verfügung.

Der auf unserer Webseite eingebettete Chatbot bietet eine leicht zugängliche und verständliche Beratung zum komplexen Gesamtarbeitsvertrag. Viele Arbeitnehmende haben oft Schwierigkeiten, den Vertrag zu durchblicken. Noch in diesem Jahr erweitern wir ihn mit zusätzlichen Beratungsmodulen und unterstützen damit auch die Mitgliedergewinnung. Dies steigert die Effizienz unserer Organisation, setzt wertvolle Ressourcen frei und stärkt unsere Kernaufgabe: die Interessenvertretung.

Ein weiteres Zeichen unserer digitalen Offenheit ist die feste Integration des Chatbots in unser Team. Auf unserer Website präsentieren wir ihn gleichwertig neben unseren Mitarbeitenden. Damit

zeigen wir, dass KI für uns mehr als ein technisches Hilfsmittel ist – sie ist ein fester Bestandteil unserer Arbeitskultur, der uns ergänzt und neue Möglichkeiten schafft. Seit der Einführung wird der Bot intensiv genutzt und bietet echten Mehrwert für unsere Mitglieder. Die Anfragen liefern wertvolle Einblicke in ihre aktuellen Herausforderungen – ein Gewinn für sie und für uns.

KI-gestützte Mentorin für mentale Unterstützung am Arbeitsplatz

Auch wenn sich der konkrete Nutzen von KI in unserer Organisation noch nicht exakt messen lässt, sind wir überzeugt, dass Automatisierung und KI-gestützte Assistenz langfristig die Produktivität steigern.

Im Herbst 2024 entschieden wir uns daher, unseren digitalen Mitarbeiter Kaiu um eine weitere KI-gestützte Kollegin zu erweitern: «Ella». Sie wird demnächst Teil unseres Teams. Ella begleitet und unterstützt Nutzerinnen und Nutzer durch die Web-App «etwastun.ch». Diese haben wir gemeinsam mit dem Zentrum Arbeit und



psychische Gesundheit WorkMed entwickelt. In ihrer Rolle als Mentorin bietet sie unseren Nutzenden wirksame Unterstützung beim Umgang mit mentalen Herausforderungen im Arbeitsalltag.

KI als verlässliche Begleiterin – künftig auch auf WhatsApp

Ihre Erscheinung und ihr Umgangston sind warm gehalten, um eine freundliche und dennoch professionelle Atmosphäre zu schaffen. Forschungen aus der angewandten Psychologie legen nahe, dass Nutzende mehr Bereitschaft zur Interaktion zeigen, wenn Chatbots und Avatare warm gestaltet sind und eine emotional gestaltete Sprachweise verwenden.²

Die Integration von Ella als KI-gestütztem Chatbot mit Avatar verbessert die Nutzererfahrung erheblich. Nutzende erhalten direkte, personalisierte Unterstützung in Echtzeit, anstatt lange nach Antworten in Texten zu suchen. Ein einfacher und schneller Zugang zu relevanten Informationen ist besonders im sensiblen Bereich der mentalen Gesundheit essenziell. Ella soll das Angebot «Etwas tun?!» möglichst niederschwellig gestalten und den Zugang zu den Inhalten erhöhen.

Langfristig soll Ella nicht nur eine digitale Anlaufstelle sein, sondern auch eine verlässliche Begleiterin, die aktiv auf Nutzende zugeht und hilfreiche Impulse über verschiedene Kommunikationskanäle wie WhatsApp gibt. So kann eine kontinuierliche, niederschwellige Betreuung gewährleistet werden. Wiederholte Auseinandersetzungen mit der Thematik und regelmässige Übungen sind unerlässlich für den nachhaltigen Schutz der mentalen Gesundheit. Doch dazu muss die Nutzung intuitiv, zugänglich und ansprechend gestaltet sein – genau dies streben wir mit unserem virtuellen Coach Ella an.

Datenschutz und Fairness: Verantwortungsvoll mit KI umgehen

Nebst grossen Chancen bringt KI auch grosse Herausforderungen mit sich. Für uns ist klar: Der bewusste und verantwortungsvolle Umgang mit neuen Technologien ist entscheidend. Deshalb setzen wir auf klare Richtlinien zum Datenschutz und zur Wahrung der Privatsphäre. Richtlinien zur internen Nutzung von KI sind für die Datensicherheit unserer Organisation zwingend erforderlich. Gleichzeitig fördern wir den menschlichen Aspekt und die

Kreativität. Arbeitnehmende müssen aktiv in Entscheidungen zur Nutzung von KI eingebunden werden. Die durch KI erzielten Effizienzgewinne sollten fair auf alle verteilt werden. Transparenz, Fairness und Verantwortung sind dabei unsere zentralen Leitlinien.

Eine Selbstverständlichkeit: Neueste KI-Tools unterstützen uns

Neben diesen spezifischen Anwendungen stellen wir unserem Team selbstverständlich die neuesten KI-Tools zur Verfügung. So gestalten wir den Arbeitsalltag effizienter und kreativer. Tools wie ChatGPT, Microsoft Co-Pilot, Google Gemini oder Midjourney unterstützen uns in der Kommunikation, Ideenfindung und Automatisierung von Routineaufgaben. Darüber hinaus nutzen wir spezialisierte KI-Lösungen für Datenanalyse, Content-Erstellung und Prozessoptimierung. Dazu gehören DALL-E für Bildgenerierung, Grammarly für sprachliche Präzision sowie DeepL für professionelle Übersetzungen.

Kultur der digitalen Offenheit bewusst pflegen

Der gezielte Einsatz dieser Technologien steigert nicht nur unsere Effizienz, sondern fördert auch eine Kultur der digitalen Offenheit und kontinuierlichen Weiterentwicklung. Unser Ziel ist es, die Potenziale der KI optimal zu nutzen. So unterstützen wir unsere Mitglieder bestmöglich und ermöglichen unseren Mitarbeitenden den Zugang zu modernsten digitalen Werkzeugen. Damit werden unsere Mitarbeitenden erfahrener im Umgang mit KI-Lösungen. Sie können dadurch unsere Mitglieder besser beraten und vertreten, besonders im Kontext neuer Arbeitswerkzeuge.

Content Hub: Unkompliziert und schnell dank KI-Suche

Um unseren Mitgliedern den Zugang zu unseren Informationsplattformen weiter zu erleichtern, entwickeln wir derzeit eine KI-gestützte Suchfunktion für unseren Content Hub. Diese intelligente Suchlösung ermöglicht es Besucherinnen und Besuchern unserer Website, effizient

**Laissez le papier
raconter votre
histoire.**

*Votre contact privilégié
pour l'impression de vos
plus belles histoires.*

media f imprimerie SA
026 919 88 44
imprimerie@media-f.ch
imprimerie.media-f.ch

media f
imprimerie |

relevante Inhalte zu finden – schnell, präzise und intuitiv. Dadurch reduzieren wir Suchzeiten, verbessern die Benutzerfreundlichkeit und stellen sicher, dass unsere Mitglieder jederzeit unkompliziert auf wichtige Informationen zugreifen können. Dies stärkt nachhaltig die Bindung unserer Mitglieder an unsere digitalen Plattformen.

Nach und nach verbessern wir die KI-Suche; wir fügen neue Funktionen ein - etwa Vorschläge nach persönlichem Geschmack oder hilfreiche Assistenten, die auf jeden einzeln eingehen. Wir bauen damit einen Ort auf, wo Wissen lebendig fliesst und wo alle schnell finden, was sie brauchen. So stärken wir unsere Rolle als Vorreiter für neue Ideen.

Rechtzeitig und entschlossen handeln: Jetzt KI-Kompetenz aufbauen

Expertinnen und Experten sagen unterschiedliche Folgen der künstlichen Intelligenz voraus – sie stimmen nur in einem überein: KI wird alles stark verändern. Ohne entschlossenes Handeln drohen Wettbewerbsnachteile und Unsicherheiten auf dem Arbeitsmarkt. Eine Umfrage vom 10. November 2024 in der Sonntagszeitung³ belegt: Firmen nutzen KI-Systeme schon häufig, aber 80 Prozent der Angestellten können damit nicht richtig umgehen.

In vielen Betrieben fehlt Unterstützung, um alle Mitarbeitenden auf die neuen Aufgaben einzustellen. Eine Studie von Adecco⁴ aus der Netzwoche vom 8. April 2024 zeigt ausserdem: Firmen kaufen KI-Wissen lieber von aussen ein, statt eigene Fähigkeiten aufzubauen. Deshalb fühlen sich viele Angestellte beim digitalen Wandel alleingelassen; sie bleiben unsicher und ängstlich beim Einsatz von KI. Auch das gemeinsame Lernen im Team funktioniert dadurch schlechter.

Den Anschluss nicht verpassen: Transformation aktiv mitgestalten

Für Angestellte Schweiz ist klar: Wer sich weiterbildet und neue Fähigkeiten erwirbt, bleibt beruflich fit und kann die Vorteile der Digitalisierung nutzen. Wer nicht vorausschauend handelt, verliert schnell den Anschluss – dann wackelt der Arbeitsplatz, und die Leute verlieren das Vertrauen in alle Neuerungen samt ihrer Möglichkeiten. Mit Kursen bereiten wir Angestellte auf neue Aufgaben vor; so können sie sich rechtzeitig anpassen. Wir reden regelmässig mit Firmen, der Politik und Schulen. Im Jahr 2024 haben wir Kurse entwickelt, die sich mit der rasanten Entwicklung von KI befassen. Die Seminare, bei denen Teilnehmende den Umgang mit KI lernen, NFTs verstehen oder Blockchain begreifen, waren schnell voll belegt – vor allem weil



Mitglieder gratis teilnehmen durften. Aufgrund dieser hohen Nachfrage bauen wir das Programm 2025 weiter aus. Dazu hat eine zusätzliche Arbeitspsychologin unser Team im Februar 2025 verstärkt. Mit dieser Unterstützung können wir noch mehr Schulungen über innovative Techniken und digitale Werkzeuge anbieten und bleiben so am Puls der Arbeitsmärkte. Wir setzen uns auch dafür ein, den Zugang zu digitalen Ressourcen zu verbessern sowie neue Regeln für den Umgang zu schaffen.

Neuer Think Tank zur Zukunft der Arbeit

Im Herbst 2024 haben wir begonnen, unsere Idee für einen Think Tank zur Zukunft der Arbeit im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz weiterzuentwickeln. Schnell entstand die Vision einer Plattform, die Fachleute, Arbeitnehmende und Unternehmen zusammenbringt. Gemeinsam wollen wir die Veränderungen in der Arbeitswelt aktiv gestalten.

Im Dezember 2024 starteten wir mit dem Fundraising, um den Think Tank aufzubauen. Inzwischen haben wir genug finanzielle Mittel, um das Projekt auf eine stabile Basis zu stellen.

Unser Think Tank hat ein klares Ziel: Wir wollen einen neuen «Vertrag» für die Zusammenarbeit zwischen Menschen, Maschinen und Unternehmen entwickeln

und die Veränderungen in der Arbeitswelt aktiv begleiten.

Dafür setzen wir auf drei zentrale Schwerpunkte:

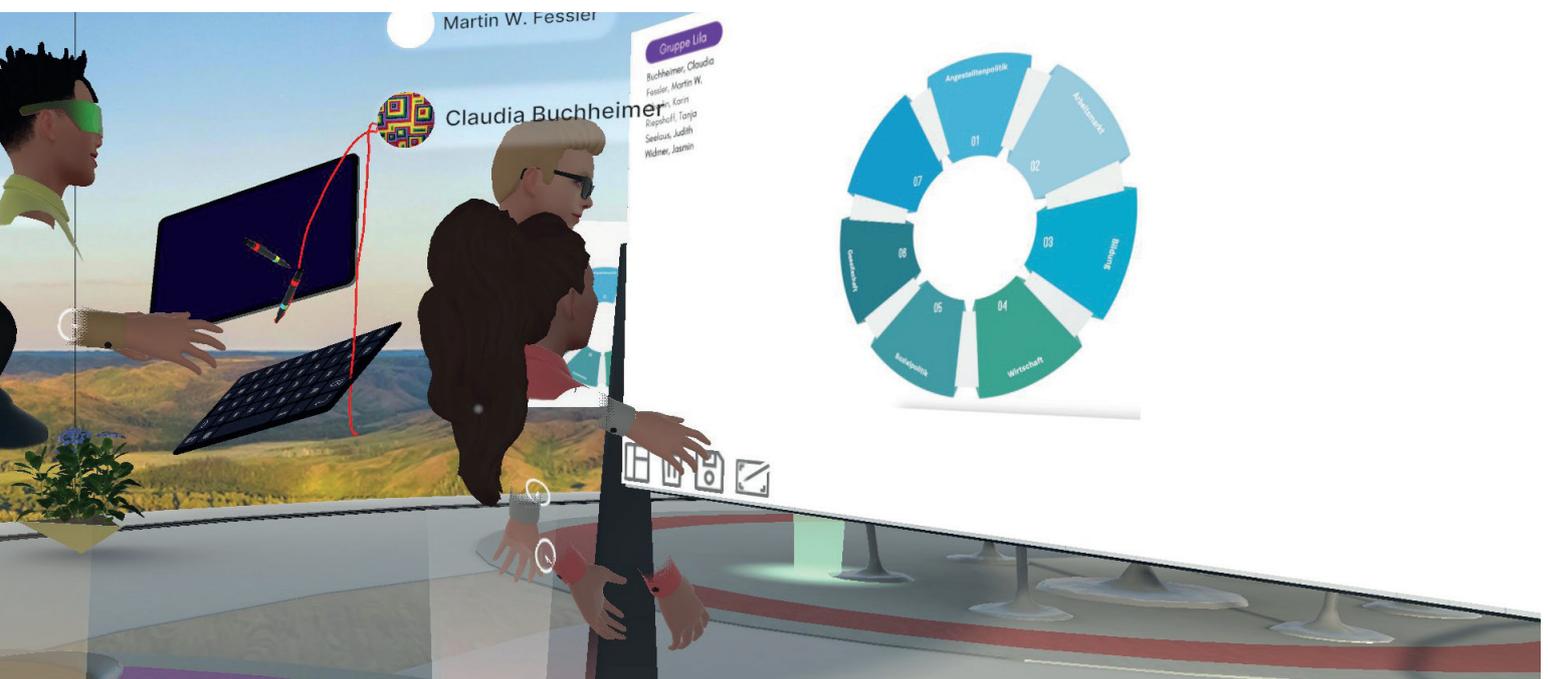
- **Leitlinien und Best Practices:** Wir entwickeln klare Regeln für den verantwortungsvollen Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Arbeitswelt.
- **Wissensaustausch und Vernetzung:** Wir bringen die relevanten Akteure zusammen, um gemeinsam praxisnahe Lösungen zu erarbeiten.
- **Weiterbildung und Sensibilisierung:** Wir fördern Weiterbildungen und unterstützen Menschen dabei, neue Fähigkeiten zu erlernen und sich auf die Veränderungen vorzubereiten.

Aktuell befinden wir uns im Aufbau des Kernteams, der organisatorischen Infrastruktur und der Festlegung der Arbeitsgruppen. Die ersten Kommunikations-Massnahmen zur Bewusstseinsbildung sind für unsere Delegiertenversammlung im Frühsommer 2025 geplant.

Engagement auf betrieblicher und politischer Ebene

Damit wir unsere Vision einer fairen, zukunftsfähigen Arbeitswelt nicht nur diskutieren, sondern auch politisch verankern, setzen wir uns aktiv in der Politik ein. Als Mitglied der Plattform

Abbildung 3: Arbeit im virtuellen Raum - neue Formen der Zusammenarbeit und Interaktion



(www.die-plattform.ch), einer überparteilichen Allianz unabhängiger Angestellten- und Berufsverbände, engagieren wir uns aktiv für die berufliche Zukunft unserer Mitglieder.

Ein wichtiger Meilenstein wurde im Dezember erreicht: Nationalrat Dominik Blunschy, Mitglied der politischen Begleitgruppe der plattform, reichte das Postulat 24.4522 ein. Dieses fordert vom Bundesrat einen umfassenden Bericht, wie eine nationale Initiative zur Förderung von KI-Kompetenzen für alle Erwerbstätigen gestaltet werden kann.

Wir sind überzeugt: Gezielte politische Massnahmen sind entscheidend, um Arbeitnehmende fit für die digitale Zukunft zu machen und nachhaltige Lösungen für den Arbeitsmarkt zu schaffen.

Arbeitsprozesse strategisch neugestalten

Angestellte Schweiz stellt sich den Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz (KI) auf zwei Ebenen: innerhalb des eigenen Verbands und als Interessenvertretung der Arbeitnehmenden.

Wir integrieren KI in unsere eigenen Arbeitsprozesse und setzen uns gleichzeitig in der Politik, bei Sozialpartnern und in verschiedenen Branchen dafür ein, dass der Aufbau von KI-Kompetenzen eine wichtige Strategie wird. Unser Ziel ist es, die Arbeitswelt fit für die Zukunft zu machen.

Doch es geht nicht nur darum, KI einzuführen. Die eigentliche Herausforderung ist, Arbeitsprozesse strategisch neu zu gestalten. Führungskräfte haben dabei eine zentrale Aufgabe: Sie müssen die durch KI gewonnene Zeit sinnvoll nutzen, um Produktivität und Innovation zu fördern und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu steigern.

Angestellte Schweiz setzt sich daher für einen ganzheitlichen Ansatz ein. Das bedeutet: Wir schauen nicht nur auf die Technik, sondern auch darauf, wie Menschen mit ihr umgehen. Wir fördern Kompetenzen und achten darauf, dass Ressourcen sinnvoll genutzt werden – ganz im Sinne eines modernen, wissenschaftlich fundierten Ansatzes.

Externes Know-how einbeziehen: KI-Lösungen gemeinsam entwickeln

Als kleine Nonprofit-Organisation setzen wir auf Partnerschaften, um den digitalen Wandel aktiv mitzugestalten. Die Zusammenarbeit mit der «Kuble House of Intelligence», (www.kuble.com) hat uns geholfen, fundierte Entscheidungen zu treffen und neue Technologien erfolgreich zu nutzen. Ihr ganzheitlicher Ansatz – von der Ausbildung über die Beratung bis zur Umsetzung – macht sie für uns mehr als nur einen Dienstleister. Sie hat uns neue Perspektiven auf die Chancen und Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz aufgezeigt.

Künstliche Intelligenz als Chance für Verbände

Künstliche Intelligenz eröffnet Verbänden neue Möglichkeiten. Wenn KI-Prozesse langfristig optimiert und effizienter gestaltet werden, rückt der Mensch als entscheidender Erfolgsfaktor wieder in den Mittelpunkt.

In einer technologiegetriebenen Arbeitswelt wird es immer wichtiger, Organisationen zu haben, die die Stärken und Potenziale der Arbeitnehmenden erkennen. Sie müssen diese gezielt mit passenden Projekten, Unternehmen und Werkzeugen vernetzen – für eine erfolgreiche Zukunft der Arbeitswelt.

Mit starken Partnerschaften die KI-Transformation vorantreiben

Die KI-Transformation kann nicht isoliert stattfinden. Sie erfordert den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Verbänden, Expertinnen und Experten.

Deshalb setzen wir weiterhin auf starke Partnerschaften. So stellen wir sicher, dass unsere Mitglieder praxisnahe und innovative Lösungen erhalten. Unser Ziel ist es, die Chancen der Künstlichen Intelligenz bestmöglich für Arbeitnehmende zu nutzen – mit kompetenter und zukunftsorientierter Unterstützung.

Fazit

KI verändert die Arbeitswelt grundlegend. Doch viele Arbeitnehmende sind unsicher, weil ihnen die nötigen Kompetenzen fehlen und Unternehmen oft keine klare KI-Strategie haben. Ohne Weiterbildung und Einbindung der Mitarbeitenden bleiben Chancen ungenutzt.

Das sind unsere drei zentralen Learnings für den erfolgreichen KI-Einsatz:

- KI ist ein Werkzeug, kein Selbstzweck. Unternehmen müssen definieren, wie KI sinnvoll Zeit spart und welche neuen Aufgaben entstehen.
- Kompetenzen gezielt aufbauen. Weiterbildung und

Strategien sind entscheidend, damit KI die Arbeit ergänzt und nicht Unsicherheiten schafft.

- Transformation gemeinsam gestalten. Der Austausch mit Expertinnen und Experten sowie starke Partnerschaften sind essenziell für nachhaltige Lösungen.

Unsere Vision: Eine Plattform für die Zukunft der Arbeit Angestellte Schweiz will in einer KI-geprägten Zukunft eine zentrale Anlaufstelle für Arbeitnehmende sein – nicht nur beratend, sondern auch als aktive Gestalterin neuer Arbeitsmodelle. KI kann langfristig Prozesse optimieren, doch der entscheidende Erfolgsfaktor bleibt der Mensch.

Fussnoten

- 1 ILO 2023.
- 2 Schulze et al. 2021.
- 3 Hollenstein 2024.
- 4 Perbo 2024.

Literaturverzeichnis

Hollenstein, E. (2024). *Viele Angestellte fühlen sich bei künstlicher Intelligenz allein gelassen*. Sonntagszeitung, S. 48.

International Labour Office (2023). *World Employment and Social Outlook 2023: The value of essential work*. Geneva, International Labour office.

Perbo, L. (2024). Unternehmen investieren wenig in KI-Kompetenzen. Netzwoche.

Schulze, H., Bendel, O., Schubert, M., Binswanger, M., Simmler, M., Reimer, R., Tanner, A., Urech, A., Kreis, J., Zigan, N., Kramer, I., Flückiger, S., Rüegg, M., Künzi, C., Kochs, K. & Zingg, O. (2021): *Soziale Roboter, Empathie und Emotionen. Eine Untersuchung aus interdisziplinärer Perspektive*. TA-SWISS: Bern.

Autoren



Stefan Studer / stefan.studer@angestellte.ch

Stefan Studer ist seit 2008 Geschäftsführer von Angestellte Schweiz. Er setzt sich für fortschrittliche Arbeitsbedingungen, den Schutz der gesundheitlichen und persönlichen Integrität sowie die soziale Absicherung von Erwerbstätigen ein. Zudem fördert er die berufliche Weiterbildung und den Kompetenzaufbau.

Zuvor sammelte er Erfahrung in der Industrie, der öffentlichen Verwaltung und einem Family Office. Er absolvierte eine Ausbildung an der SUPSI in Lugano, ein EMBA an der HEG Fribourg sowie Weiterbildungen an der EPFL Lausanne, dem MAZ Luzern, CEPS Basel und der FHNW Olten. Nebenberuflich interessiert er sich für minimalistische, zeitgenössische Kunst.



Jan Borer / jan.borer@angestellte.ch

Jan Borer ist seit 2019 bei Angestellte Schweiz tätig. Als angehender Arbeitspsychologe leitet er psychologische Projekte, berät Mitglieder und entwickelt Gesundheits- sowie Sicherheitskonzepte.

Er hat an der Fachhochschule für angewandte Psychologie studiert und schliesst derzeit sein Masterstudium ab. Seine Schwerpunkte sind Stress- und Burnout-Prävention, Kommunikationspsychologie, Konfliktmanagement und Digitalisierung. In seiner Freizeit betreibt er Kampf- und Kraftsport.



ChatGPT

ChatGPT unterstützte die beiden Autoren bei der Redaktion des obigen Textes. ChatGPT ist ein KI-gestützter Chatbot von OpenAI, veröffentlicht im November 2022. Er basiert auf dem Sprachmodell GPT-4o und kann Texte verfassen, Fragen beantworten, Code schreiben und Informationen bereitstellen. Die Autoren übernehmen die volle Verantwortung für den Artikel.